

Belegstellenbericht der Belegstelle (ohne Schutzradius) Glashütte in 2026

Die Belegstelle Glashütte blickt auf eine deutlich längere Geschichte zurück als bislang angenommen. Nach der aktuellen Auswertung historischer Quellen und Aufzeichnungen aus zeitgenössischen Imkermagazinen lässt sich der Betrieb der Belegstelle bereits bis in das Jahr 1937 zurückverfolgen. In den historischen Aufzeichnungen wird die Belegstelle unter der Nummer 73 geführt und zur gezielten Anpaarung der Nigra genutzt. Damit kann die Geschichte des Standortes deutlich weiter zurückverfolgt werden als bisher angenommen.

Auch im Jahr 2026 wurde die Belegstelle Glashütte für die planmäßige Anpaarung mit Drohnenvölkern der Abstammung Buckfast betrieben. Der Belegstellenbetrieb wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet. Während 2025 drei Durchgänge durchgeführt wurden, fanden 2026 insgesamt acht Durchgänge mit jeweils bis zu 200 Begattungseinheiten statt.

Die erste Anlieferung erfolgte am 23. Mai 2026, die letzte Abholung am 25. Juli 2026. Über die acht Durchgänge standen damit insgesamt maximal 1.600 Begattungsplätze zur Verfügung. Tatsächlich wurden 689 unbegattete Königinnen zur Anpaarung angeliefert. Dies entspricht einer Gesamtauslastung von 43,1 %.

Von den angelieferten Königinnen liegen für 476 Königinnen Rückmeldungen zu den Begattungsergebnissen vor. Dies entspricht einer Rückmeldequote von 69,1 %. Von den zurückgemeldeten Königinnen gingen 318 nach der Begattung in Eiablage. Das entspricht einem Begattungsergebnis von 66,8 %.

Drohnennlinie

Für die gesamte Belegstellensaison 2026 wurde die Drohnennlinie **B196(KWS)24mdi = .24 - ivq.B319(CMB)23mdi mdi B233(PJ)21 [1 dr.c.]** eingesetzt. Aufgrund des fehlenden Schutzradius der Belegstelle wird diese Anpaarung im Pedigree unter der Bezeichnung **Bmix26(GLS)24** geführt.

Die Drohnennlinie wurde dabei nicht nur für die Anpaarung der Königinnen der externen Beschicker eingesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil des Belegstellenbetriebes war auch 2026 der Aufbau des eigenen Zuchtmaterials für die kommenden Jahre. Als Betriebssicherheit für die Belegstelle wurden daher zwei separate Drohnennlinien für 2027 ff. auf Glashütte in erheblicher Anzahl angepaart und für die kommenden Jahre vorbereitet.

Betriebsergebnisse der Belegstelle Glashütte in 2026

Herkunftsland	Beschicker		unbegattete Kö.		Rückmeldung Kö.		davon begattet	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Hamburg	2	10,5%	20	2,9%	10	50,0%	5	1,6%
Niedersachsen	4	21,1%	60	8,7%	0	0,0%	0	0,0%
Nordrhein-Westfalen	2	10,5%	54	7,8%	28	51,9%	26	8,2%
Schleswig-Holstein	11	57,9%	555	80,6%	438	78,9%	287	90,2%
Gesamt	19	100,0%	689	100,0%	476		318	100,0%
Durchschnitt						69,1%		66,8%

Die Belegstelle wurde 2026 von insgesamt 19 Beschickern genutzt. Diese kamen aus vier Bundesländern. Den größten Anteil stellte Schleswig-Holstein mit elf Beschickern bzw. 57,9 %. Aus Niedersachsen kamen vier Beschicker (21,1 %), aus Hamburg zwei (10,5 %) und aus Nordrhein-Westfalen ebenfalls zwei (10,5 %).

Besonders deutlich wird die regionale Bedeutung der Belegstelle bei der Betrachtung der angelieferten Königinnen. Mit 555 Königinnen bzw. 80,6 % stammte der überwiegende Teil der angelieferten Königinnen aus Schleswig-Holstein. Aus Niedersachsen wurden 60 Königinnen (8,7 %), aus Nordrhein-Westfalen 54 Königinnen (7,8 %) und aus Hamburg 20 Königinnen (2,9 %) angeliefert.

Die Zahl der Beschicker ist 2026 gegenüber dem Vorjahr mit noch 31 Beschickern zurückgegangen. Gleichzeitig stieg die Zahl der angelieferten Königinnen von 506 auf 689. Damit wurden 2026 im Durchschnitt rund 36 Königinnen je Beschicker angeliefert, während es 2025 rund 16 Königinnen je Beschicker waren.

Betriebsergebnisse aufgegliedert nach Durchgängen der Belegstelle Glashütte in 2026

Herkunftsland	Beschicker	unbegattete Kö.		Rückmeldung Kö.		davon begattet	
	n	n	%	n	%	n	%
1. Durchgang (23.05. - 06.06.2026)	3	183	26,6%	183	100,0%	124	67,8%
2. Durchgang (30.05. - 13.06.2026)	5	88	12,8%	56	63,6%	35	62,5%
3. Durchgang (06.06. - 20.06.2026)	2	40	5,8%	30	75,0%	19	63,3%
4. Durchgang (13.06. - 27.06.2026)	4	58	8,4%	38	65,5%	24	63,2%
5. Durchgang (20.06. - 04.07.2026)	3	60	8,7%	0	0,0%	0	-
6. Durchgang (27.06. - 11.07.2026)	4	82	11,9%	62	75,6%	46	74,2%
7. Durchgang (04.07. - 18.07.2026)	2	63	9,1%	48	76,2%	30	62,5%
8. Durchgang (11.07. - 25.07.2026)	6	115	16,7%	59	51,3%	40	67,8%
Gesamt	19	689	100,0%	476		318	
Durchschnitt	4 ¹	86 ²			69,1%		66,8%

Die acht Durchgänge waren hinsichtlich der Auslastung unterschiedlich stark frequentiert. Besonders stark nachgefragt war der erste Durchgang. Mit **183 angelieferten Königinnen** wurden hier 91,5 % der verfügbaren 200 Plätze genutzt. Ebenfalls stark war der achte Durchgang mit 115 angelieferten Königinnen.

Bei der Betrachtung der Rückmeldungen ist zu berücksichtigen, dass nicht für alle angelieferten Königinnen eine Rückmeldung vorliegt.

Neben den Königinnen der externen Beschicker wurde die Belegstelle 2026 in erheblichem Umfang für den eigenen züchterischen Aufbau genutzt. Insgesamt wurden **269 Königinnen aus zwei unterschiedlichen Zuchtlinien** für den eigenen Belegstellenbetrieb angepaart. Diese Anpaarungen dienen sowohl dem Aufbau des Zuchtmaterials für die Drohnenlinie 2027 als auch der Vorbereitung einer **potenziellen Drohnenlinie für das Jahr 2028**. Damit wurde bereits während der Saison 2026 über die unmittelbar bevorstehende Zuchtsaison hinaus Material für die weitere Entwicklung der Belegstelle aufgebaut.

Die Erfahrungen der vergangenen beiden Jahre haben gezeigt, dass der Aufbau und die Bereitstellung geeigneter Drohnenlinien mit erheblichen Unwägbarkeiten verbunden sein können. Ereignisse, die außerhalb der unmittelbaren Einflussmöglichkeiten des Belegstellenbetriebes liegen, können die Planung einer gesamten Zuchtsaison beeinflussen.

Aus diesen Erfahrungen wurde für die kommenden Jahre eine strategische Konsequenz gezogen: Zukünftig sollen grundsätzlich mind. zwei Drohnenlinien parallel vorgehalten werden.

¹ die durchschnittliche Anzahl der Beschicker wurde auf ganze Zahlen aufgerundet

² die durchschnittliche Anzahl der angelieferten Königinnen wurde auf ganze Zahlen aufgerundet

Die parallele Vorhaltung zweier Linien schafft eine zusätzliche Sicherheitsebene für den Belegstellenbetrieb. Sollte eine der vorgesehenen Linien ausfallen oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt werden können, steht eine zweite Linie als Alternative zur Verfügung.

Damit soll die Belegstelle besser auf mögliche Ausfälle und unvorhersehbare Entwicklungen reagieren können. Gleichzeitig ermöglicht die parallele Entwicklung zweier Linien eine breitere züchterische Entscheidungsgrundlage für die kommenden Generationen.

Zuchtarbeit mit Schwerpunkt Varroaresistenz

Die Belegstelle Glashütte verfolgt weiterhin das Ziel, die Zucht auf Varroaresistenz in der praktischen Imkerei zu etablieren und den Zugang zu entsprechendem Zuchtmaterial möglichst vielen Imkerinnen und Imkern zu ermöglichen.

Die gezielte Auswahl geeigneter Drohnenlinien ist dabei ein wesentlicher Bestandteil der Zuchtarbeit. Über die kontrollierte Anpaarung sollen gewünschte Eigenschaften über mehrere Generationen selektiert und in der Population verbreitet werden.

Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Selektion auf Merkmale, die mit einer verbesserten Widerstandsfähigkeit gegenüber der Varroamilbe verbunden sind. Hierzu zählen unter anderem Hygieneverhalten sowie Merkmale des Suppressed Mite Reproduction.

Die Belegstelle bildet damit eine wichtige Schnittstelle zwischen züchterischer Selektion und praktischer Imkerei. Das Ziel besteht nicht darin, Varroaresistenz ausschließlich innerhalb eines kleinen Zuchtkreises zu entwickeln, sondern entsprechendes Zuchtmaterial langfristig für eine möglichst breite Imkerschaft verfügbar zu machen.

Genetische Dokumentation und langfristiger Zuchtfortschritt

Die züchterische Arbeit wird zunehmend durch eine genetische Dokumentation der eingesetzten Zuchtlinien ergänzt. Die Genotypisierung ermöglicht es, die genetische Zusammensetzung des Zuchtmaterials zu erfassen und Veränderungen über mehrere Generationen hinweg nachvollziehbar zu dokumentieren.

Die Kombination aus phänotypischer Selektion, Leistungsprüfung, Untersuchung relevanter Varroaresistenzmerkmale und genetischer Dokumentation schafft damit eine zunehmend belastbare Grundlage für die langfristige Zuchtarbeit.

Gerade bei einer über mehrere Jahre angelegten Zuchtstrategie ist die nachvollziehbare Dokumentation der Ausgangspopulation und der nachfolgenden Generationen von großer Bedeutung. Auf diese Weise können züchterische Entwicklungen langfristig nachvollzogen und die Ergebnisse verschiedener Generationen miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit – NDR-Reportage zum Weltbienentag

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2026 war die Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) anlässlich des Weltbienentages. Im Rahmen einer Reportage wurde die Arbeit auf der Belegstelle Glashütte vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der modernen Bienenzucht und den Möglichkeiten der Zucht auf Varroaresistenz.

Die Reportage bot die Möglichkeit, die praktische Arbeit hinter der Varroaresistenzzucht einem breiten Publikum näherzubringen. Dabei konnte gezeigt werden, dass die Zucht auf entsprechende Eigenschaften nicht ausschließlich Gegenstand wissenschaftlicher Forschung ist, sondern durch konsequente Selektion und gezielte Anpaarung zunehmend in die praktische Bienenzucht überführt werden kann.

Die mediale Aufmerksamkeit rund um den Weltbienentag war damit ein besonderer Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig konnte die Belegstelle Glashütte als praktischer Ort der Zuchtarbeit und als Bestandteil einer langfristig ausgerichteten Strategie gegen die Varroamilbe einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Vertragliche Sicherung des Belegstellenbetriebes

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Jahr 2026 war die Ausarbeitung und Unterzeichnung des neuen Belegstellenvertrages mit dem Landesverband. Mit dem Abschluss der Vereinbarung konnte eine langfristige Grundlage für den Betrieb der Belegstelle Glashütte geschaffen werden. Der Vertrag sichert den Fortbestand des Belegstellenbetriebes für die kommenden fünf Jahre und schafft damit die notwendige Planungssicherheit für die weitere züchterische Entwicklung.

Die vertragliche Absicherung ist insbesondere vor dem Hintergrund der langfristig angelegten Zuchtarbeit elementar. Der Aufbau geeigneter Drohnennlinien, die Selektion über mehrere Generationen sowie die genetische und phänotypische Dokumentation erfordern eine verlässliche Perspektive über einzelne Zuchtsaisons hinaus. Mit der nun geschaffenen vertraglichen Grundlage besteht diese Perspektive und ermöglicht es, die Belegstelle Glashütte langfristig und planbar weiterzuentwickeln.

Weiterentwicklung des Belegstellenbetriebes

Das Jahr 2026 war von einer deutlichen Weiterentwicklung des Belegstellenbetriebes geprägt. Die Zahl der Durchgänge wurde gegenüber dem Vorjahr von drei auf acht erhöht. Damit wurde die zeitliche Verfügbarkeit der Belegstelle deutlich erweitert und gleichzeitig die theoretische Kapazität von 600 auf 1.600 Begattungsplätze erhöht.

Tatsächlich wurden 2026 insgesamt 689 unbegattete Königinnen angeliefert. Trotz der erheblich erweiterten Kapazität konnten damit mehr Königinnen als im Vorjahr erfolgreich angepaart werden. Parallel zum laufenden Belegstellenbetrieb wurde die eigene züchterische Arbeit intensiviert. Die Erkenntnis aus der Auslastung der Durchgänge ist aber, dass in 2027 die Anzahl der Termine auf 6 reduziert wird und somit der erste und letzte Durchgang voraussichtlich wegfallen werden.

Die Erfahrungen aus den vergangenen beiden Betriebsjahren wurden dabei unmittelbar in die zukünftige Betriebsplanung übernommen. Die geplante Vorhaltung von zwei Drohnennlinien soll die Widerstandsfähigkeit und Ausfallsicherheit des Belegstellenbetriebes erhöhen.

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt allen Beschickern, die der Belegstelle Glashütte auch im Jahr 2026 ihr Vertrauen entgegengebracht haben und durch ihre Rückmeldungen zur Dokumentation der Begattungsergebnisse beigetragen haben. Ebenso gilt unser Dank allen ehrenamtlichen Unterstützern, die innerhalb und außerhalb der Belegstelle zum erfolgreichen Ablauf der Saison beigetragen haben. Der Betrieb einer Belegstelle ist ohne dieses Engagement und die zuverlässige Zusammenarbeit vieler Beteiligten nicht möglich. Unser Dank gilt darüber hinaus allen, die die züchterische Arbeit begleiten, unterstützen und durch ihre eigene Arbeit dazu beitragen, die Zucht auf Varroaresistenz in der Imkerschaft weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Norddeutschen Rundfunk, der mit der Reportage zum Weltbienentag die Möglichkeit geschaffen hat, die Arbeit der Belegstelle und die Bedeutung moderner Varroaresistenzzucht einem breiten Publikum näherzubringen.

Den eingeschlagenen Weg zur Etablierung der VSH-Zucht in der breiten Imkerschaft werden wir konsequent weiterverfolgen. Unser Ziel einer transparenten und zukunftsorientierten Zucht gegen die Varroamilbe für Jedermann bleibt unverändert, und wir sind entschlossen, dieses Vorhaben langfristig gemeinsam mit den konstruktiven Imkern umzusetzen.

In diesem Sinne – Cheers!

Bienenzuchtverein Glashütte

Philipp Klockow
(Zuchtkoordinator)